

2016 Geschäftsbericht

Kurzfassung

94,5%

Deckungsgrad
(gemäss BVV2 / FER26) per 31.12.

1'884

Bruttovermögen
in Mio. CHF per 31.12.

3,7%

Nettorendite
2016

« Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein. »»

Perikles (um 500 – 429 v. Chr.)

Sehr geehrte Versicherte,
liebe Leserinnen und Leser

Die PKSW ist nun mittlerweile seit drei Jahren verselbständigt. Die Loslösung von der Stadtverwaltung hat reibungslos funktioniert, das Tagesgeschäft ist à jour. Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat und mit der Geschäftsstelle ist intensiv, konstruktiv-kritisch, aber auch vertrauensvoll.

In diesen ersten drei Jahren hat die PKSW auf ihren Vermögensanlagen eine durchschnittliche Jahresrendite von 3,5 Prozent erzielt, im 2016 waren es 3,7 Prozent. Angesichts der schwierigen Tiefzinsphase ist dieses Resultat sicher erfreulich. Damit wurde auch die Sollrendite von 2,8 Prozent (diese wird benötigt, damit der Deckungsgrad nicht sinkt) übertroffen. Der Deckungsgrad stieg per Ende 2016 um 1 Prozentpunkt auf 94,5 Prozent. Zur Behebung der bestehenden Unterdeckung müssen aber seit Anfang 2014 von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge erhoben werden.

Schon bei der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung war klar, dass eine weitere Anpassung der versicherungstechnischen Parameter (technischer Zinssatz und Umwandlungssatz) und damit ein weiteres Absinken des Deckungsgrades früher oder später auf den Stiftungsrat zukommen würden. Die historisch tiefen Zinsen und die weiterhin steigende Lebenserwartung

aber auch die aktuelle Gesetzgebung zwingen den Stiftungsrat, Massnahmen zu ergreifen. Im Zentrum der Beratungen des Stiftungsrates stand im vergangenen Jahr denn auch das neue Vorsorgemodell, welches 2020 in Kraft treten wird. Mit diesem soll mittelfristig das finanzielle Gleichgewicht erreicht werden. Die zukünftigen Altersrenten werden im Vergleich zu heute sinken, gleichzeitig werden aber die Beiträge steigen und die Sanierungsmassnahmen weitergeführt oder gar verstärkt werden müssen. Die Alternative zur Sanierung – und so lautet der Antrag des Stiftungsrates an den Stadtrat – ist die Übernahme des Fehlbetrags durch die Stadt, und somit die Ausfinanzierung der Pensionskasse. Der Ball liegt nun bei der Politik.

Der Stiftungsrat seinerseits hatte wenig Spielraum. Nach den letzten 20 Jahren, in welchen die Pensionskasse der Stadt Winterthur chronisch unterfinanziert war und massgebende Parameter teilweise sehr spät angepasst wurden, kann es nur die Erkenntnis geben, dass das Prinzip Hoffnung nicht zweckdienlich ist. Schliesslich erfolgte die Zustimmung zum neuen Vorsorgemodell im Stiftungsrat einstimmig. Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass die Anpassungen einschneidend sind. Doch mit dem neuen Vorsorgemodell werden die zukünftigen Renten auf eine sicherere Basis gelegt, was längerfristig der PKSW und damit den Versicherten zu Gute kommen muss.

Freundliche Grüsse
Jorge Serra,
Präsident des Stiftungsrats

Jahresbericht im Überblick

2016

2015

Destinatäre per 31.12.

Aktive	5 114	4 840
Rentner/innen	2 858	2 862

Bruttovermögen in Mio. CHF per 31.12.

1 884 **1 825**

Vermögensstruktur per 31.12.

Guthaben bei der Stadt	2,5 %	3,5 %
Wertschriften / Anlagestiftungen	97,3 %	91,6 %
Immobilien (Direktanlagen)	0 %	4,9 %
Übrige Aktiven	0,2 %	0,0 %

Wertschwankungsreserven in Mio. CHF per 31.12.

– –

Deckungsgrad (gemäss BVV2 / FER26) per 31.12

94,5 % **93,5 %**

Technischer Zinssatz	2,75 %	2,75 %
Versicherungstechnische Grundlagen	VZ 2010	VZ 2010
Ziel-Deckungsgrad	119,0 %	117,6 %

Leistungen zugunsten Destinatäre in Mio. CHF

125,2 **133,5**

davon Rentenzahlungen	80,8	80,4
-----------------------	------	------

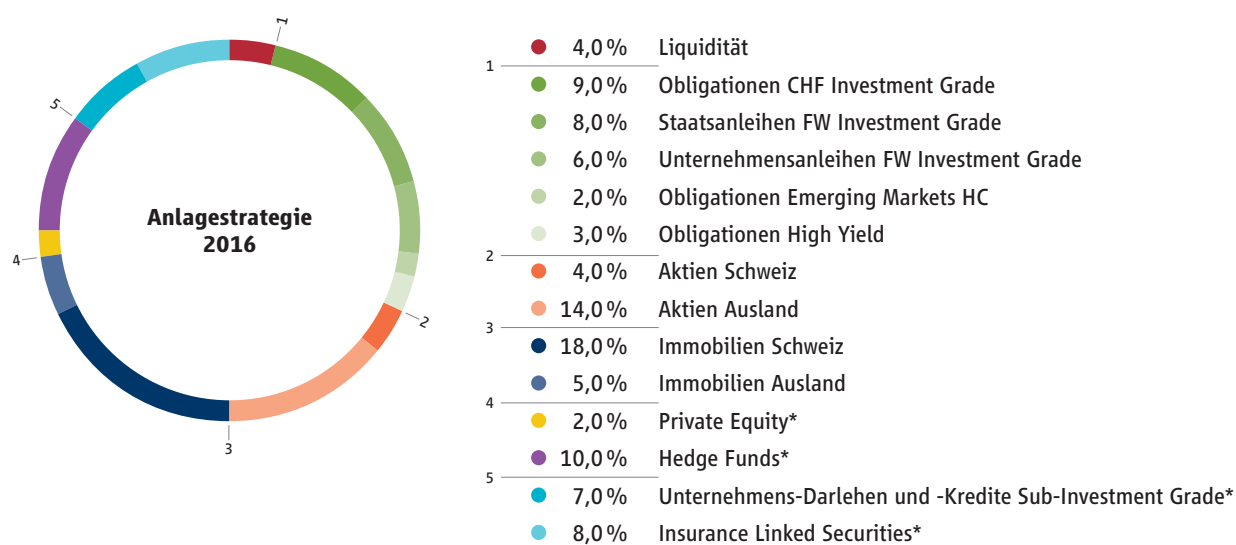
Bilanz

per 31.12.2016

Aktiven (in CHF Tausend)	2016	2015
Vermögensanlagen		
Kontokorrent-Guthaben bei der Stadt Winterthur	47 005	63 508
Debitoren	13	18
Verrechnungssteuer-Guthaben	3 902	1 676
Liquidität	3 068	12 254
Geldmarktanlagen / Termingeschäfte	-3 508	-18 314
Obligationen	442 681	237 443
Aktien	361 137	365 289
Alternative Anlagen	524 277	685 002
Immobilien (Indirektanlagen)	505 195	387 491
Immobilien (Direktanlagen)	-	89 589
Total Vermögensanlagen	1 883 770	1 823 956
Software	308	-
Aktive Rechnungsabgrenzung	176	705
Total Aktiven	1 884 254	1 824 661
Passiven (in CHF Tausend)		
2016		
2015		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	13 386	10 810
Andere Verbindlichkeiten	78	63
Rückstellung Grundstückgewinnsteuer	2 300	-
Passive Rechnungsabgrenzung	1 735	1 028
Total Verbindlichkeiten	17 499	11 901
Vorsorgekapital + technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	803 166	780 303
Renten-Vorsorgekapital	1 082 695	1 079 546
Technische Rückstellungen	88 851	78 917
Total Vorsorgekapital + technische Rückstellungen	1 974 712	1 938 766
Wertschwankungsreserven	-	-
Freie Mittel/ Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	-126 007	-39 728
Ertrags- / Aufwandüberschuss	18 050	-86 279
Stand am Ende der Periode	-107 957	-126 007
Total Passiven	1 884 254	1 824 662

Betriebsrechnung (zusammengefasst) 2016

(in CHF Tausend)	Index	2016	2015
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	A	81 674	82 086
Total Eintrittsleistungen	B	38 880	33 786
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	A und B	120 554	115 872
Total reglementarische Leistungen	C	-84 087	-81 998
Total Austrittsleistungen	D	-41 131	-51 494
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	C und D	-125 218	-133 492
Total Bildung Vorsorgekapital + Rückstellungen	E	-35 945	-88 601
Total Versicherungsaufwand	F	-199	-188
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	A bis F	-40 808	-106 409
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	G	60 603	21 652
Verwaltungsaufwand	H	-1 745	-1 522
Ertragsüberschuss vor Bild./Aufl. Wertschwankungsreserven	A bis H	18 049	-86 279
Auflösung / Bildung von Wertschwankungsreserven	I	-	-
Ertrags- / Aufwandüberschuss	A bis I	18 049	-86 279



* Alternative Anlage gemäss BVV2.

Bericht zum Jahr 2016 und Ausblick

Das Anlagejahr 2016 wurde stark von politischen Entscheiden geprägt: Der Brexit-Entscheid im Juni sowie die Wahl des neuen amerikanischen Präsidenten im November prägten die Anlage- und Währungsmärkte massgeblich. In einem schlussendlich von positiven Anlagerenditen gekennzeichneten Jahr gelang es dabei der Pensionskasse der Stadt Winterthur, eine den Umständen entsprechende Nettoperformance von 3,7% zu erzielen, analog zur Benchmark-Rendite. Die jährliche Sollrendite von gegenwärtig 2,8%, welche erforderlich ist, um den Deckungsgrad auf unverändertem Niveau zu halten, wurde somit deutlich übertroffen. In der Konsequenz stieg der Deckungsgrad von 93,5% per Ende 2015 auf 94,5% per Ende 2016 an, die bestehende Unterdeckung konnte um rund CHF 18 Millionen auf CHF 108 Millionen reduziert werden.

Im Zentrum der Aktivitäten der Anlagekommission und des Leiters der Vermögensanlagen stand einerseits die Veräusserung des direkt gehaltenen Immobilienportfolios (zwölf Liegenschaften in der Stadt Winterthur), welches im Rahmen einer Sacheinlage in die Anlagestiftung Pensimo eingebracht wurde. Im Umfang des Immobilienwerts beteiligte sich die Pensionskasse an der Anlagestiftung, zudem wird die Pensionskasse im Stiftungsrat der Anlagestiftung vertreten sein. Andererseits waren die Umsetzung der für 2016 neu definierten Anlagestrategie sowie Optimierungen in den Kostenstrukturen der Vermögensanlagen wichtige Themen.

Im Bereich der administrativen Durchführung wurden diverse Projekte zur Weiterentwicklung der Pensionskasse fortgeführt. Ausfluss daraus sind z.B. auf Stufe der Kommunikation die an alle Destinatäre erstmals versendeten Kurzversionen des Geschäftsberichts 2015 sowie die Überarbeitung der Versicherungsausweise, welche in neuem Layout und mit zusätzlichen Informationen versehen Anfang April 2017 versendet wurde. Auf Stufe des Leistungsfallmanagements konnte eine zusätzliche Vertrauensärztin dazu gewonnen werden, da psychische Erkrankungen eine zunehmende Tendenz aufweisen.

Für den Stiftungsrat und den Geschäftsleiter stand 2016 die Neukonzeption der Vorsorgelösung im Vordergrund, da das in den letzten Jahren weiterhin stark gesunkene Zinsniveau und die ebenfalls reduzierten Anlagerenditen Massnahmen erforderten, um die laufenden wie auch zukünftigen Renten langfristig zu sichern - dementsprechend mussten die vom Grossen Gemeinderat im Rahmen der per 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verselbständigung und Sanierung festgelegten Parameter bereits als überholt betrachtet werden. Das neue Vorsorgemodell wird per 1. Januar 2020, nach Ablauf der vom Grossen Gemeinderat vorgegebenen Übergangsfrist zur Senkung des Umwandlungssatzes auf 6,0% im Pensionierungsalter 65, in Kraft treten. Es basiert auf einem technischen Zinssatz von 2,25% (bisher 2,75%), wobei neu Generationen- statt Periodentafeln angewendet werden. Berechnet auf den Beständen per 31. Dezember 2015, müsste das Renten-Vorsorgekapital um rund CHF 77,5 Mio. verstärkt werden; die zur teilweisen Kompensation von Kürzungen zukünftiger Altersleistungen vorgesehenen Massnahmen würden zudem ungefähr CHF 80 Mio. beanspruchen. Detaillierte Informationen gehen aus Ziffer 10 des Anhangs der Jahresrechnung hervor.

Organisation 2016

Stiftungsrat

Vertretende der Arbeitnehmenden

Jorge Serra, Präsident (ab 1.7.2016; zuvor Vizepräsident)
Ueli Erb
Claudio Rima
Heinz Stock
Monika Vollenweider

Vertretende der Arbeitgeber

Dr. Eva Schwarzenbach, Vizepräsidentin
(ab 1.7.2016; zuvor Präsidentin)
Yvonne Beutler
Pedro Fischer
Beat Holzer
Michael Künzle

Anlagekommission

Andi Hoppler, Vertreter der Arbeitgeber, Präsident
Beat Holzer, Vertreter der Arbeitgeber
Claudio Rima, Vertreter der Arbeitnehmenden
Jorge Serra, Vertreter der Arbeitnehmenden

Geschäftsstelle

Markus Büchi, Geschäftsleiter
Dr. Mariusz Platek, Leiter Anlagen, stv. Geschäftsleiter
Urs Pfister, Fachspezialist, stv. Leiter Administration (bis 31.10.2016)
Susanne Ledergerber, Fachspezialistin, stv. Leiterin Administration
(ab 1.9.2016)
Marlies Benois, Fachspezialistin
Gabi Kreis, Pensionskassenverwalterin
Oliver Coronel, Sachbearbeiter und Projektmitarbeiter

Temporär beschäftigte Mitarbeiterinnen

Lotti Gautschi, Belinda Bäuerle

Finanz- und Liegenschaftsbuchhaltung

Marianne Weilenmann, Finanzamt der Stadt Winterthur

Impressum

Jahresbericht der Pensionskasse der Stadt Winterthur

Redaktion: Markus Büchi und Dr. Mariusz Platek

Gesamtverantwortung: Stiftungsrat der Pensionskasse der Stadt Winterthur

Gestaltung: Screen & Design, Zürich | **Druck:** Print Corner AG, Winterthur

Auflage: 8200 Ex. | **Ausgabe:** 06.2017

Pensionskasse der Stadt Winterthur

Stadthaus, Stadthausstrasse 4a, 8403 Winterthur

+41 52 267 51 84, www.pksw.ch